



Kunstverein München e.V.
Galeriestraße 4
(Am Hofgarten)
80539 München

Richard Frater **Off season**

28. Januar – 23. April 2023 / January 28 – April 23, 2023

Press text (EN)

Richard Frater develops his artworks departing from the built environment and the fragile nature inherent to the relations between organisms. For his first institutional solo exhibition in Europe, *Off season*, the Aotearoa-born artist attends to the Kunstverein München and its building as a (supposedly) public space through a series of interventions that are sensitive to the site. Based on an examination of the architecture and locality of the edifice as well as an interest in the (de)privatization of space, Frater has developed several new works, all of which move along specific axes of the Kunstverein building. They extend from the regular exhibition spaces into their periphery, namely the attic and surrounding parks, thus allowing for new perspectives within and beyond the institution.

The Kunstverein is embedded in an urban landscape that is by no means solely inhabited by humans; cities have always also been populated by other living beings. The social behaviors and spatial practices of wildlife are self-organized. They, too, have found ways of integrating into urban environments that are often hostile to their livelihood. With the works on view—spatio-sculptural interventions such as a walkable scaffolding revealing a (bird's) view out the windows as well as a flight tunnel for the aerial dwellers, —Frater addresses the ways in which space is produced by humans irrespective of the needs of other species and advocates for establishing adequate spaces of cohabitation. Moreover, the artist proposes to reimagine the kind of public sphere(s) that institutions like the Kunstverein München can serve. In the year of the association's bicentennial, such considerations are of particular relevance in order to negotiate its future and the spaces it will access, need, lose, or make available to others.

Presstext (DE)

Richard Frater entwickelt seine Arbeiten entlang der Fragilität, die den Beziehungen zwischen Organismen und ihrer gebauten Umwelt innewohnt. In seiner ersten institutionellen Einzelausstellung *Off season* widmet sich der neuseeländische Künstler dem Kunstverein München und seinem Gebäude als (vermeintlich) öffentlichem Raum mittels verschiedener Interventionen. Ausgehend von der Architektur und Lokalität des Gebäudes sowie einem Interesse an der (Ent-)Privatisierung von Raum entwickelt Frater neue Arbeiten, die sich von den regulären Ausstellungsräumen in deren Peripherie – den Dachboden und die umliegenden Parks – ausdehnen und so neue Perspektiven innerhalb und außerhalb der Institution ermöglichen.

Das Gebäude des Kunstvereins ist in eine urbane Landschaft eingebettet, die keineswegs nur von Menschen besiedelt ist. Städte wurden schon immer auch von anderen Lebewesen bevölkert. Die sozialen Verhaltensweisen und räumlichen Praktiken von Tieren sind selbstorganisiert. Sie haben

Wege gefunden, sich in städtische Umgebungen zu integrieren, die für ihre Lebensgrundlage oftmals feindlich sind. Mit den gezeigten Arbeiten – räumlich-skulpturale Eingriffe wie ein erhöhtes, begehbare Gerüst, das einen direkten Blick aus den Fenstern freigibt, sowie ein Fluchtunnel für Vögel – befasst sich Frater mit der Art und Weise, wie Raum von Menschen ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse anderer Spezies produziert wird und plädiert für die Schaffung angemessener Räume der „Cohabitation“. Darüber hinaus schlägt der Künstler vor, die Art der Öffentlichkeiten, der Institutionen wie der Kunstverein München dienen können, neu zu entwerfen. Im Jahr des zweihundertjährigen Bestehens des Vereins sind solche Überlegungen besonders relevant, um seine Zukunft und die Räume zu verhandeln, die er nutzen, benötigen, verlieren oder anderen zur Verfügung stellen wird.